

## Konzertvorschau 2013

---

**17. März, 15.00 Uhr**

Filmmusik zusammen mit der Harmonie Wettingen-Kloster, Berikerhuus Berikon

**24. März, 15.00 Uhr**

Filmmusik zusammen mit der Harmonie Wettingen-Kloster, Tägerhard Wettingen

**16. Juni, 11.00 Uhr**

Matinée in der Kapuzinerkirche Bremgarten

## Orchesterverein Bremgarten

---

Die rund 40 aktiven Mitglieder des Orchestervereins Bremgarten treffen sich einmal pro Woche zu einer gemeinsamen Probe im stimmigen Ambiente des Zeughaussaals der Stadt Bremgarten. Dort werden unter der Leitung von Hans Zumstein Werke aus verschiedenen Epochen und Stilrichtungen einstudiert, die in regelmässig stattfindenden Konzerten der Öffentlichkeit vorgetragen werden.

Neue Orchestermglieder sind jederzeit zu einem unverbindlichen Schnuppern herzlich willkommen. Nähere Informationen über den Orchesterverein erhalten Sie unter [www.orchester-bremgarten.ch](http://www.orchester-bremgarten.ch)

Adresse: Orchesterverein Bremgarten, Postfach, 5620 Bremgarten

Präsidentin: Franziska Schmid Jäger, Telefon 056 633 97 40

## Göner

---

Die Vereinstätigkeit wäre ohne die namhafte Unterstützung der folgenden Gönerinnen und Gönnern, denen wir an dieser Stelle herzlich danken möchten, kaum möglich: Stadt Bremgarten; Ortsbürgergemeinde Bremgarten; Aargauisches Kuratorium für die Förderung des kulturellen Lebens; Kulturstiftung Dora & Dr. Hans Weissenbach; Dr. Josef Bollag, Baden; Rose-Marie Schläpfer, Bremgarten; E. & H. Widmer, Oberwil-Lieli.



Orchesterverein Bremgarten

AARGAUER  
KURATORIUM

# KONZERT

**Sonntag, 4. November 2012, 17 Uhr**  
**Stadtkirche St. Nikolaus, Bremgarten**

**Giacomo Puccini** **Preludio sinfonico A-Dur**

**Johann Carl**  
**Christian Fischer** **Konzert für 8 Pauken und Orchester**

**Franz Schubert** **Sinfonie Nr. 7 h-Moll**  
**«Die Unvollendete»**



**Leitung: Hans Zumstein**  
**Solist: Willi Forster, Pauken**

---

Eintritt 20.–  
Auszubildende/Studierende 10.–  
Kinder und Jugendliche  
bis zu 16 Jahren gratis  
Kassaöffnung: 16.00 Uhr

**Giacomo Puccini (1858–1924)**

---

## **Preludio sinfonico A-Dur**

Das Preludio sinfonico in A-Dur ist Puccinis zweites Orchesterwerk. Es entstand 1882 während seiner Zeit am Mailänder Konservatorium. Später sollte das rein instrumentale Komponieren für ihn keine Rolle mehr spielen, da er sich fast ausschliesslich dem Bühnentheater, sprich der Oper widmete – und auch dieses Preludio sinfonico ist mehr eine Liebes-Arie ohne Worte als ein sinfonisches Instrumentalwerk. Das für Puccinis Gesangslinien so typische, ausdrucksvolle Innehalten und Vorwärtsdrängen – die sogenannten Rubati – werden hier bereits beeindruckend genutzt, um Gefühle der Leidenschaftlichkeit und Zerrissenheit zu erzeugen.

**Johann Carl Christian Fischer (1752–1807)**

---

## **Konzert für acht Pauken (in G, A, H, c, d, e, f, g) und Orchester**

*Moderato – Adagio – Allegretto*

Die Pauker, einst im Verbund mit den Feld- und Hoftrompetern als Wappenträger zu Pferd zur kaiserlichen Begleitung gehörend, waren mit besonderen Standesehren und Amtsprivilegien ausgezeichnet: «Wie kann es der Trommler wagen, um die Tochter des Paukers anzufragen?» Und: Im Sinfonischen Orchester befinden sich Dirigent und Pauker hoch über dem Orchester. Kein Wunder, wurden für dieses buchstäblich hervorgehobene Instrument zu verschiedenen Zeiten – aber leider nur in Einzelfällen – Solokonzerte realisiert.

Dieses virtuose Paukenkonzert wurde während fast zweihundert Jahren dem Komponisten Johann Wilhelm Hertel zugeschrieben. Mittlerweile scheint es die Musikforschung genauer zu wissen und benennt Johann Carl Christian Fischer als Urheber dieses monumentalen Kleinods einer fürstlichen Zeit. Der Komponist positioniert acht Kesselpauken im Halbrund und setzt sie auch als Melodieinstrument solistisch oder als Doppelbesetzung zu den Oboen ein.

**Franz Schubert (1797–1828)**

---

## **Sinfonie Nr.7 in h-Moll «Die Unvollendete» (D 759)**

*Allegro moderato – Andante con moto*

Obwohl Schubert die ersten beiden Sätze der 1822 begonnenen h-Moll Sinfonie komplett notierte, blieb das Werk ein Fragment: Das Scherzo hat er nur skizzenhaft umrissen hinterlassen, ein Finale fehlt. Angeblich bot er die Partitur 1823 dem Steiermärkischen Musikverein als «eine meiner Sinfonien» an, was darauf hindeuten würde, dass Schubert selbst sie auch in der zweisätzigen Form als abgeschlossen betrachtete. Danach geriet das Werk zunächst in Vergessenheit und wurde erst 1865 bei einem Freund Schuberts gefunden und im selben Jahr noch uraufgeführt.

Eine andere These zur Unvollständigkeit der Sinfonie besagt, Schubert habe die Arbeit am dritten Satz abgebrochen, weil er in eine zu starke Nähe zum dritten Satz von Ludwig van Beethovens 2. Sinfonie geriet.

1928, zum 100. Todestag Schuberts, wurde in England ein Wettbewerb zur Vervollständigung der Sinfonie veranstaltet. Auch in jüngerer Zeit wurden von zum Teil namhaften Musikern weitere Vervollständigungsversuche vorgelegt.

«Unvollendet» hin oder her – im Bewusstsein des Publikums hat sich «Die Unvollendete» mit ihren zwei im doppelten Wortsinn «vollendeten» Sätzen längst als vollkommene Meisterwerk etabliert!

**Willi Forster**

---

Willi Forster studierte im Hauptfach Schlagzeug am Konservatorium Winterthur und schloss sein Studium mit der staatlichen Reifeprüfung ab. Darauf folgten weitere Studien an der Hochschule für Musik in Trossingen. Er besuchte die Meisterklasse, Methodik/Didaktik und Kammermusik bei Prof. H. Gschwendtner.

Nach Abschluss seines Studiums wurde Willi Forster 1. Schlagzeuger und stellvertretender Solo-Pauker im Radio-Sinfonie-Orchester Stuttgart (SDR) unter den Chefdirigenten Sergiu Celibidache und Sir Neville Marriner. Gleichzeitig wurde er Lehrbeauftragter für Schlagzeug an der Musikhochschule des Saarlandes in Saarbrücken für Hauptfachunterricht, Kammermusik, Methodik und Didaktik.

Heute ist Willi Forster Dozent für Pädagogik und Didaktik an der Hochschule der Künste in Bern und ständiger Zuzüger im Orchester der Oper Zürich und im Tonhalle Orchester Zürich.

Im Weiteren unterrichtet er an den Jugendmusikschulen Bischofszell und Winterthur und Umgebung.